

Eine zwölköpfige Bläsergruppe aus dem Osten Rumäniens wurden über Nacht internationale Stars. Bisläng bekannt als Band für Partygesellschaften, schafften die Musiker durch ihren Entdecker Henry Ernst den Durchbruch. Er schaffte es durch seine Begeisterung für die Musik der Roma Bläsergruppe sie in ihrem 400 Seelen Dorf zu finden. Dort wo die Bevölkerung in ärmlichen Verhältnissen lebt und wo man noch während der Fahrt aus dem Zug springen muss, weil es keinen Bahnhof gibt.

Nun gibt es einen Dokumentarfilm über diese Band. „Lag Bari – Brass on Fire“ lautet der Titel des Movies. Die Gruppe wurde 2002 in Rumänien und auf ihrer Tournee auf fast allen Kontingenten begleitet. 57 Minuten lang vermittelt der Film, dass die ganzen Aufnahmen einer Tradition entspringen. Schon immer wurden in ihrer Heimat diese Noten gespielt, und schon immer wurden sie ihren Nachkommen weitergegeben.

Neben dem Film wurde auch ein komplettes Konzert der Fanfare Ciocarlia aufgezeichnet. Und zwar gastierte die Gruppe am 4. April 2004 im Berliner Kesselhaus der Kulturbrauerei, wo sie wie immer durch ihre temperamentvolle und experimentelle Spielweise das Publikum begeisterte. Sie spielen Live und kommen ganz ohne Verstärker aus. Also 100 Prozent „Unplugged“.

Die DVD bietet außerdem zahlreiches Bonusmaterial. Neben einer Präsentation der Band kommt auch die Geschichte nicht zu kurz. Ein 8mm Film aus den Anfängen der Band wurde mit auf dieser DVD veröffentlicht. Sobald man die DVD in den Player eingelegt hat wird der Käufer aufgefordert die Musik laut zu hören. Für den einwandfreien Sound sorgen deshalb die Tonspuren Dolby Digital 5.1 und Dolby Digital Stereo. Den Film gibt es in den Sprachen Englisch, Französisch und Deutsch zu hören.

Insgesamt eine sehr interessante DVD. Die Musiker spielen ihre Instrumente mit stolz und man kann nur vermuten wie außergewöhnlich ihre Konzerte sein müssen. Eine absolute Kaufempfehlung!

Ingo Lüttecke